

Ergebnisprotokoll zum Treffen der AG DaZ im SDD am 06.01.2009 an der Universität Hamburg

Anwesende: Bernt Ahrenholz, Ernst Apeltauer, İnci Dirim, Marion Döll, Barbara Kleissendorf, Gunde Kurtz, Magdalena Michalak, Ingelore Oomen-Welke, Reinhild Süßenguth
Kim Amon (Stud. Hilfskraft von İnci Dirim)

Protokoll: Kim Amon (Ergänzungen: İnci Dirim), 18.2.2009

Thema des Treffens: Beratung über zukünftige Aktivitäten der AG DaZ im SDD zur weiteren Etablierung der AG im Rahmen des Symposions für Deutschdidaktik und (darüber) zur besseren Verankerung im wissenschaftlichen Diskurs.

Ergebnisse der Diskussion:

- **Struktur der AG DaZ:**

Die AG soll fortbestehen. Es gibt inzwischen zwar in unterschiedlichen erziehungswissenschaftlichen Organisationen DaZ-Gruppen und -Zuständigkeiten, z.B. in der Deutschen Gesellschaft für Fachdidaktik, aber sie ersetzen nicht die AG DaZ im Symposion für Deutschdidaktik. Eine der zentralen Aufgaben der AG besteht darin, Deutschdidaktikern zu vermitteln, dass sie nicht nur eine Didaktik für Erstsprachler entwickeln und ihnen zu verdeutlichen, welche Aufgaben damit verbunden sind.

Im Rahmen der nächsten Tagung des Symposions für Deutschdidaktik soll versucht werden eine eigene Sektion anzubieten und einen Plenarvortrag zu halten (wenn man eine Sektion bekommt, bekommt man auch einen Plenarvortrag). Eine eigene Sektion würde im Gegensatz zu Vorträgen in den Einzelsektionen die AG im Rahmen des Symposions besser wahrnehmbar machen, DaZ-Interessierte könnten dadurch das Angebot in diesem Bereich besser erkennen. Im Falle von für die DaZ-AG interessanten Spezialthemen anderer Sektionen sollte man weiterhin so flexibel sein, auch hier Vorträge zu halten bzw. als AG an der Diskussion teilzunehmen. Mit der eigenen Sektion könnte andernfalls die Gefahr verbunden sein, sich von der allgemeinen Diskussion abzusondern. Allerdings muss geprüft werden, ob die personelle Ausstattung ausreichend sein wird, sowohl eine eigene Sektion als auch die Streuung von Teilnehmern in den anderen Sektionen zu bewältigen.

Ingelore Oomen-Welke erklärt sich bereit, zu Herrn Kepser (Univers. Bremen) Kontakt aufzunehmen, um mit ihm über die Möglichkeit einer eigenen Sektion zu beraten. Der Kontakt kam inzwischen zu Stande; die Reaktion von Herrn Kepser ist im Hinblick auf die Gründung einer Sektion zustimmend und im Hinblick auf einen Plenarvortrag positiv. Die Rückmeldung von Herrn Kepser macht deutlich, dass er sich sehr gut vorstellen kann, DaZ mit einem geeigneten Thema auf der kommenden Tagung zu platzieren.

- **Interne Kommunikationsstruktur:**

Die Internetpräsenz soll verbessert werden, d.h. Möglichkeiten bieten, Material und Informationen (z.B. Ankündigungen, Sitzungsprotokolle, wichtige Emails) zu speichern und zu präsentieren und miteinander über eine Mailingliste zu kommunizieren. Ingelore Oomen-Welke schlägt vor, einen Blogg zu einem Forum einzurichten, in dem neu verfasste und noch nicht veröffentlichte Texte gespeichert werden können, die von anderen AG-Mitgliedern

„gegengelesen“ werden. Das Ziel dabei wäre eine kollegiale Unterstützung bei der Vorbereitung von Veröffentlichungen zu organisieren. Diese Unterstützung sollte vertraulich verlaufen; die (unfertigen) Texte sollten nicht an die Öffentlichkeit gelangen.

Marion Döll bietet an, sich zu erkundigen, ob die Lernplattform EduCommsy als Forum für diesen Austausch genutzt werden kann (Das ist inzwischen geschehen, die Plattform hat sich als nicht besonders günstig erwiesen; Marion Döll prüft weitere Möglichkeiten.).

İnci Dirim berichtet, dass derzeit die komplette Homepage des Symposions erneuert wird. Es ist abzuwarten, inwiefern die neue Homepage die gewünschten Funktionen enthält.

Die Homepage der AG soll nur zur internen Verständigung im Rahmen der AG und des Symposions genutzt werden (im oben beschriebenen Sinne). Für inhaltliche Zwecke steht allen das DaZ-Portal zur Verfügung, das u.a. einen Newsletter, eine Mailingliste, Kurzrezensionen, Vorstellungen von Forschungsprojekten enthält. Die Homepage der AG DaZ im SDD soll mit dem DaZ-Portal verlinkt werden.

Kommentar [I1]: Ahrenholz: Portal erst erneuert und ergänzt – nach dem Wechsel an die FSU Jena – und dann mit einem Newsletter und Kurzrezensionen vorgehens.

- **Treffen der AG DaZ:**

Halbjährliche Treffen werden als sinnvoll, aber nicht realisierbar bewertet. Es wird vereinbart, dass die AG weiterhin im Jahresrhythmus zusammenkommt. Grundsätzlich kann der Rahmen der Tagungen des Symposions für die regulären AG-Sitzungen genutzt werden. In den Jahren zwischen den Tagungen könnten eigene Treffen organisiert werden, die sich weiterhin an aktuellen Themen orientieren. Wenn Interesse besteht und die Möglichkeiten dazu gegeben sind, könnten zusätzliche Kurztage veranstaltet werden.

- **DaZ in der Hochschulausbildung:**

Hilfreich für einen Überblick über die derzeitige Situation wäre eine Recherche zum Umgang mit DaZ in den verschiedenen Bundesländern, speziell zum DaZ-Angebot an Hochschulen (Eine Studentin von İnci Dirim hat sich inzwischen bereit erklärt im Sommersemester 2009 für ihre Examensarbeit diese Recherche durchzuführen). Im Rahmen einer Tagung könnten die DaZ-VertreterInnen der Hochschulen sich über die Vorgehensweisen in ihren Bundesländern austauschen. Es wird ins Auge gefasst dazu eine Tagung durchzuführen. Im Rahmen dieser Tagung könnten u.a. folgende Fragen beantwortet werden:

- Werden Lehrer mit DaZ-Schwerpunkt auch tatsächlich dort eingesetzt, wo sie am dringlichsten gebraucht werden?
- Welche Inhalte sind heute schon in der Lehrerbildung vertreten?
- Welche weiteren Möglichkeiten zur Fortbildung im Bereich von DaZ bestehen bereits, welche weiteren könnten angestrebt werden (während des Lehramtsstudiums und in Fortbildungsmaßnahmen)?
- Wo gibt es bereits gute Strukturen, die besser bekannt gemacht werden könnten?

- **Forschungsstand DaZ:**

Ingelore Oomen-Welke schlägt vor, dass der Forschungsstand im Bereich DaZ rekonstruiert wird. Von allgemeinem Interesse wäre ein Überblick über die Themen, die aktuell bearbeitet werden und über solche, die „weiße Flecken“ darstellen. Dieser Wunsch geht über eine Literaturdatenbank hinaus (vgl. DaZ Bibliographie der Universität Bielefeld: <http://www.uni-bielefeld.de/lili/studium/faecher/daf/bidaz/projektbeschreibung.html>), es geht eher um einen Forschungsüberblick in der Art einer „Landkarte“, die zeigt wo weiße Felder sind, die es zu bearbeiten gilt. Der Vorschlag wird von den Anwesenden begrüßt, allerdings werden keine

Wege für seine Realisierung gefunden. Es wird beschlossen, nach Möglichkeiten Ausschau zu halten.

- **DaZ als Bestandteil der Deutschdidaktik oder der gesamten Schuldidaktik?:**

Einigkeit besteht darüber, dass DaZ nicht auf die Deutschdidaktik beschränkt werden darf. Sprache als Lernmedium ist in jedem Unterrichtsfach gegeben. Verschiedene Vertreter der naturwissenschaftlichen Fächer sprechen sich zuweilen selbst für einen Einbezug von DaZ in ihre jeweiligen Didaktiken aus (es herrscht Kooperationsbereitschaft), hier kann die AG DaZ als Ansprechpartner fungieren. In manchen Bereichen existieren bereits gute Ansätze zum Einbezug von DaZ (vgl. Mathematik-Sinus-Projekt und die Lehrerbildung im Bundesland Berlin, in der die Lehramtsstudierenden aller Fächer DaZ-Module belegen müssen). Herr Ahrenholz erklärt sich bereit, Kontakt zu Beate Lütke und zu Karla Röhner-Münch aufzunehmen, die an der Freien Universität Berlin für das fächerübergreifende DaZ-Angebot zuständig sind.

Im Rahmen des BLK-Modells FörMig wird DaZ ebenfalls als Querschnittsthema bearbeitet. Bernd Ahrenholz bereitet derzeit als Herausgeber einen Sammelband zum Thema „Fachunterricht und Deutsch als Zweitsprache“ vor.

Es wird betont, dass es auch wichtig ist, dass DaZ als eigener Fachbereich gesehen wird und nicht zum „Dienstleister“ der verschiedenen Didaktiken wird, die hierdurch den „einen Punkt DaZ“ durch die Beratung der AG DaZ rasch „abhaken“ können.

- **KMK-Empfehlungen:**

Herr Ahrenholz stellt die die am 16. Oktober 2008 beschlossenen KMK-Empfehlungen „Ländergemeinsame inhaltliche Anforderungen für die Fachwissenschaften und Fachdidaktiken in der Lehrerinnen- und Lehrerbildung“ vor. In den Bereichen „Sprachwissenschaft“ und „Fachdidaktik“ ist der Aspekt Mehrsprachigkeit vertreten. Im Bereich „Grundschule“ gibt es den Studienbereich DaZ, der Sprache und Kultur umfasst. Die KMK-Beschlüsse haben keine Verbindlichkeit, dennoch wird als wünschenswert erachtet, dass in Zukunft die AG DaZ sich auf diesem Gebiet besser einbringt.

- **Aufgaben für die nächste Zeit:**

- Gründung einer Sektion für die kommende Tagung des Symposiums Deutschdidaktik, sobald das Thema der Tagung bekannt und in der Homepage veröffentlicht ist.
- Verbesserung der Kommunikationsstruktur durch eine bessere Homepage